

Prenzlau, 30. Januar 2018

Pressemeldung

Sparkasse Uckermark auf gutem Weg

Die Sparkasse Uckermark bleibt auch im Geschäftsjahr 2017 „Bilanzsummen-Milliardär“ – Anhaltendes Kundenvertrauen spiegelt sich in positiver Bilanz wider

„Die Sparkasse Uckermark wird als starker regionaler Partner wahrgenommen. Als dieser kann sie sich auch auf Basis der Ergebnisse aus 2017 behaupten. Als verlässlicher Begleiter im Kreditgeschäft geht sie auch aus dem vergangenen Jahr gestärkt hervor. Sie bekennt sich mit Blick auf ihr bestehendes Geschäftsstellennetz weiter zur Fläche. Dabei setzt sie sich auch, wie im Jahr 2017 und darüber hinaus, mit der modernen und digitalen Beratung auseinander. Dazu greift sie auf ein großes und starkes Team zurück – ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“, mit diesen einführenden Worten gab der Landrat und Verwaltungsratsvorsitzende Dietmar Schulze ein klares Statement zu Beginn der Bilanz-Presskonferenz des Kreditinstituts am 30.01.2018 ab.

„Die 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Uckermark haben mit ihrem Eifer, ihrem Engagement und ihrem professionellen Können maßgeblich dazu beigetragen, dass wir auf der heutigen Pressekonferenz erneut viele erfreuliche Zahlen für das Geschäftsjahr 2017 vorstellen können. Und das, obwohl die anhaltende Niedrigzinsphase und bankaufsichtliche Anforderungen erneut eine große Herausforderung für unsere Sparkasse war“, ergänzte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Uckermark

Wolfgang Janitschke. Im Mittelpunkt habe das Ziel gestanden, den Kunden attraktive Anlagemöglichkeiten zu bieten, fügte er hinzu.

„Vor einem Jahr konnten wir den Pressevertretern erstmals mitteilen, dass die Bilanzsumme der Sparkasse Uckermark für ein zurückliegendes Geschäftsjahr die Grenze von einer Milliarde Euro überschritten hat. Und das ist auch für 2017 wieder der Fall. Unsere Bilanzsumme weist einen Bestand von 1,043 Milliarden Euro aus, im Vorjahr lagen wir nur knapp darüber mit 1,047 Milliarden Euro“, informierte Janitschke.

Er verwies darauf, dass auch die private Geldvermögensbildung weiter angewachsen ist – auf 50,9 Millionen Euro und damit den höchsten Wert seit Bestehen der Sparkasse Uckermark (2016 waren es 35,7 Millionen Euro). Das Jahresergebnis 2017 (vor Steuern) belief sich auf 7,5 Millionen Euro. Den Gewinn bezifferte Janitschke auf knapp 5,4 Millionen Euro. „Um die Risiken der Zukunft zu decken und den auch künftig steigenden Anforderungen der Bankenaufsicht zu genügen, ist der weitere Ausbau des Eigenkapitals nötig. Gestärkt durch eine solide Eigenkapitalquote sind wir geschäftspolitisch sehr gut aufgestellt und können so die Zukunft gestalten.“, erläuterte er weiter.

Deutliche Steigerung bei Krediten

Während das Kreditneugeschäft bei den Privatkunden mit einem Gesamtumfang von 33 Millionen Euro 2017 leicht rückläufig war (2016: 36 Millionen Euro), gab es bei den Firmenkunden einen deutlichen Zuwachs. „Hier konnte eine Steigerung von 28,4 Millionen Euro im Jahr 2016 auf rund 39,9 Millionen Euro im Jahr 2017 erreicht werden. Zu den drei Top-Branchen gehörten hier das Grundstücks- und Wohnungswesen, die Land- und Forstwirtschaft sowie das Baugewerbe. Besonders nachgefragt wurden 2017 Baufinanzierungen mit einem Absatz in Höhe von 28,3 Millionen Euro (Vorjahr: 26,5 Millionen Euro) und der Sparkassen-Privatkredit mit 12,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro).“, informierte Janitschke.

Der „Klassiker“ Sparbuch bekommt Konkurrenz

„Auch 2017 haben die Sparkassen-Kunden unsere Arbeit bei der Kundenzufriedenheitsbefragung mit ‚gut‘ bewertet. Insbesondere die Qualität der Kundenbetreuung und -beratung, die angebotenen Serviceleistungen, die zügige Abwicklung von Aufträgen oder die Bedienung und Betreuung in den Geschäftsstellen wurden von unseren Kunden besonders positiv hervorgehoben. Wir danken unseren Kunden für diese sehr wertschätzende Würdigung der Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ betonte Thorsten Weißels, Vorstandsmitglied der Sparkasse Uckermark.

„Dass unsere Kunden das sehr gute Beratungsangebot nutzen, zeigen auch die Beratungsergebnisse. Zumeist setzten Kunden auf sichere Anlagen und gegenseitiges Vertrauen. Wir können feststellen, dass dabei der Klassiker - das ‚rote Sparbuch‘ – nach wie vor hoch im Kurs steht. Die Summe der Spareinlagen ist 2017 auf 289,3 Millionen Euro gestiegen (2016: 280,3 Millionen Euro). Aber immer mehr Kunden entscheiden sich auch für alternative Geldanlagemodelle, wie zum Beispiel Investmentsparen oder Vermögensbildung in Verbindung mit Vorsorgeversicherungen. Gemeinsam mit unserem Verbundpartnern, der Deka, bieten wir die Möglichkeit, eine individuelle Anlagestrategie zu entwickeln und eröffnen chancenreiche Anlagemöglichkeiten zur Risiko- und Altersvorsorge. In einem stetigen Wachstum befindet sich aber auch das Versicherungsgeschäft mit unserem Verbundpartner Feuersozietät. Unsere Kunden wissen entsprechende Produkte mehr und mehr als Gelegenheit zu schätzen. Insbesondere die ganzheitliche Begleitung – eine „Rund – um – Absicherung“ über die eigene Zukunftsvorsorge bis hin zur Risikoabsicherung (Sachversicherung) – ist sehr beliebt. Allein in den Monaten September bis Dezember 2017 haben wir fast 1.000 neue Versicherungsverträge unserer Kunden bei der Feuersozietät abschließen können“, fuhr er fort.

Zukunftsvorsorge besteht aus fünf Bausteinen

„Niemand kann derzeit mit Sicherheit sagen, wie lange die Niedrigzinsphase noch andauert. Für viele Kunden steht die Sicherheit ihrer Ersparnisse im Vordergrund. Dabei müssen sie aber auch in Kauf nehmen, dass sie auf Renditechancen verzichten und dass ihr reales Vermögen schrumpft“, sagte Weißels. Er verwies darauf, dass bei allem Abwägen die Vorsorge für die Zukunft im Mittelpunkt stehen sollte. Entsprechende Angebote der Sparkasse bestehen aus folgenden fünf Bausteinen:

- Zulagen nutzen (staatliche Förderungen für die Altersvorsorge),
- Wertpapiere (Fonds als Chance für Sparer),
- Immobilien (im Ruhestand in einer schuldenfreien Immobilie wohnen),
- private Rentenversicherungen sowie
- die gesetzliche Rente (mit der Flexirente den Übergang ohne finanzielle Verluste sichern).

Die gesetzliche Rente bietet nur noch eine Basisversorgung. Je eher man mit der Privatvorsorge beginnt, umso mehr profitiert man von Zulagen des Staates oder Arbeitgebers wie der „Riester-Rente“, vermögenswirksamen Leistungen (VL), Betriebsrenten oder der Wohnungsbauprämie. So können VL zum Beispiel in Bausparverträgen, Fondssparplänen angelegt werden.

„Klassische Anlageformen wie Sparbuch, Tages- oder Festgeld bringen kaum noch Zinsen. Und die Inflation ‚knabbert‘ zusätzlich am Ersparten. Wer sich traut, sollte deshalb unbedingt die Beratung unserer Spezialisten suchen. Die Deka, das Wertpapierhaus der Sparkassen, ist da zum Beispiel eine gute Adresse“, rät Weißels. Der Kauf von Fondsanteilen biete dabei mehr Sicherheit als der Kauf von Einzelaktien. Weitere Alternativen seien Fondssparpläne.

Wer im Ruhestand sicher und mietfrei wohnen möchte, sollte über den Erwerb einer Immobilie nachdenken. Infrage kommt dafür neben dem Kauf auch die Finanzierung durch die Sparkasse, ggf. in Verbindung mit einem Bausparvertrag der Bausparkasse LBS. Auch

hier gehen wir zukünftig neue Wege und bieten mit unserer Handelsvertreterin, Eve Guske, einen Rund-Um-Sorglos-Service im Hinblick auf den Erwerb oder den Verkauf einer Immobilie.

„Trotz der Niedrigzinsphase steht die Zukunftsvorsorge für Kunden im Vordergrund. In einem strukturierten, individuellen Gespräch entwickeln wir gemeinsam mit dem Kunden seine persönliche Vorsorgestrategie. Dieses Beratungsangebot wird sehr gut angenommen.“, resümierte Weißels.

Digitalisierung und Kundennähe bilden eine untrennbare Einheit

Die Digitalisierung bewirkt einen starken und stetigen Wandel der Kundenbedürfnisse und -erwartungen. Viele Kunden wünschten sich, ihre alltäglichen Bankgeschäfte oder die Inanspruchnahme von Finanzdienstleistungen besser in ihre individuelle Lebenssituation integrieren zu können. In der Folge gehe die Zahl ihrer Kontakte über eine Sparkassen-Geschäftsstelle zurück. „Immer mehr Kunden nutzen neben der persönlichen Beratung unsere mobilen und Online-Kanäle, wie die Sparkassen-App und die Internet-Filiale. Im Durchschnitt besuchten 2017 knapp 10.000 Kunden täglich unsere Internet-Filiale. Rund 13.400 Kunden waren 2017 aktive Nutzer unseres Online-Bankings. Damit war unsere Internet-Filiale die meistbesuchte Geschäftsstelle mit steigender Tendenz.“, stellte Weißels fest.

Aber auch das gehöre zur Realität: Viele Kunden finden sich heutzutage in einer scheinbar grenzenlosen Welt von Angeboten und Informationen wieder. „Das führt zuweilen zu Verunsicherung, zu Überforderung und oftmals dem Wunsch nach Sicherheit, Orientierung und einem persönlichen Ansprechpartner. Und den werden die Sparkassen-Kunden auch weiterhin in unseren Geschäftsstellen finden. Wir werden uns nicht aus dem ländlichen Raum zurückziehen“, versicherte Weißels.

„Allerdings begreifen wir neben der persönlichen Beratung auch die Digitalisierung als große Chance, um unseren Kunden Informationen

und Service-Dienstleistungen einfach und zeitgemäß zugänglich anzubieten.

„Dennoch wird die Bedeutung der Beratungstätigkeit unserer Mitarbeiter – nämlich immer mehr zum Manager der Kundenbeziehung zu werden – künftig noch weiter zunehmen. Deshalb werden wir 2018 nicht nur unsere 13 Geschäftsstellen im Hinblick auf den technisch hohen Standard weiter verbessern, sondern auch unsere Mitarbeiter weiter qualifizieren und profilieren, um diesen Anforderungen weiterhin gerecht werden zu können“, versicherte Weißels. Letztendlich würden aber die Kunden selbst entscheiden, wie sie ihre Sparkasse erreichen wollen – stationär in den Geschäftsstellen, medial oder telefonisch.

„Mit der Zielstellung, zeitlich und räumlich flexible Service- und Beratungslösungen zu schaffen, haben wir in 2017 eine neue Ebene der Beratung für unsere Kunden entwickelt. Im Mai 2018 eröffnen wir eine sogenannte Direktfiliale. Mit dieser erweitern wir unser mediales Angebot an Services und Dienstleistungen, beispielsweise um die Beratung via Telefon, dem Text-Chat oder der Whats-App-Funktion. Die Details werden wir in einem separaten Presstertin (voraussichtlich Ende April) veröffentlichen.“ kündigte Weißels an.

Vielfältiges Engagement für Vereine und Projekte in der Region

„Als Sparkasse stellen wir getreu unserem Motto ‚Wir machen uns stark für die Uckermark‘ auch weiterhin unser vielfältiges Engagement in der Region unter Beweis. Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir im Jahr 2017 wieder die lobenswerten Initiativen zahlreicher Vereine und Projekte in der Uckermark unterstützt.

Beim PS-Lotteriesparen der ostdeutschen Sparkassen haben Sparkassenkunden im Jahr 2017 rund 390.000 Lose gekauft und insgesamt 183.422,50 Euro gewonnen. Im Durchschnitt lagen die monatlichen Gesamtgewinne bei etwa 15.300 Euro.

Im Rahmen von Spenden und Sponsoring sowie aus den örtlichen Erträgen des PS-Lotteriesparens habe man im Jahr 2017 Projekte

mit einer Gesamtsumme von rund 400.000 Euro unterstützen können – unter anderem in den Bereichen Sport (rund 100.500 Euro), Kultur (72.700 Euro) und Soziales (32.600 Euro). Außerdem haben die Bürgerstiftung der Sparkasse Uckermark und die Stiftung „Uckermärkische Orgellandschaft“ zur Erfüllung der Stiftungszwecke insgesamt Sonderzuwendungen in Höhe von 100.000 Euro erhalten. Als konkrete Beispiele nannte Janitschke die Unterstützung der Feuerwehrverbände im Landkreis für Projekte der Ortswehren, die Bereitstellung der Preisgelder für den Uckermärkischen Tourismuspreis und den Ideen-Sonderpreis sowie die gezielte Förderung des Jugendsports in zahlreichen Vereinen. „So konnte der FSV Rot-Weiß Prenzlau aus Erträgen der PS-Lotterie einen Kleinbus anschaffen. Und der Drachenbootverein Prenzlau konnte sich über eine mobile Steganlage freuen“, sagte Janitschke.

Zum Engagement der Sparkasse Uckermark gehörten aber ebenso die Förderung der Uckermärkischen Musikwochen, des Beberseefestivals und der Konzertreihe des Preußischen Kammerorchesters. Finanziell unterstützt hat die Sparkasse außerdem einmal mehr die Uckermärkische Hochzeits- und Festmesse, den Sportlerball des Kreissportbundes oder die Lokale Aktionsgruppe im Bereich der ländlichen Entwicklung sowie Stadtfeste, Märkte und Kinderfeste in Prenzlau, Templin und Angermünde.

„Uckermärkischer Kunstpreis“ der Sparkasse Uckermark

„Auch in Zeiten von niedrigen Zinsen und restriktiver Bankenregulierung werden wir dabei helfen, den in der Uckermark lebenden und arbeitenden Künstlern ein Podium zu geben und unter Beweis zu stellen, welch hohes künstlerisches Potenzial es in unserer Heimat gibt. Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass die Sparkasse Uckermark alle zwei Jahre den ‚Uckermärkischen Kunstpreis‘ ausschreibt – inzwischen bereits zum dritten Mal“, sagte Janitschke.

Bewerbungsschluss ist am 18. Mai 2018. Vergeben wird der Uckermärkische Kunstpreis in den Kategorien „Malerei/Grafik“ sowie „Plastik“. Mit je einem Werk (das in den vergangenen zwei Jahren entstanden sein muss) können sich Künstlerinnen und Künstler, die im Landkreis Uckermark leben und/oder künstlerisch arbeiten in einer der beiden Kategorien darum bewerben. Den Siegern in beiden Kategorien winkt nach Entscheidung einer Fachjury ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro“, erläuterte Janitschke.

Die Preisverleihung wird im Rahmen einer exklusiven Veranstaltung im September 2018 in Prenzlau stattfinden. Zudem werden die Werke der Preisträger sowie weitere ausgewählte Arbeiten anschließend in einer Wanderausstellung präsentiert.

Ausblick

Wesentliche Investitionen betreffen 2018 den Erhalt unserer Geschäftsstellen sowie die technische Ausstattung der Beratungsplätze, um den Kunden eine noch bessere und modernere persönliche Beratung zu bieten.

„Neben des Erhalts unserer Flächenpräsenz steht 2018 ganz im Zeichen der Digitalisierung. Wir erweitern unsere medialen Services und Dienstleistungen, entsprechend den Kundenbedürfnissen, mit der vorhin bereits erwähnten Eröffnung unserer Direktfiliale. Darüber hinaus widmen wir uns dem Ausbau unserer bereits bestehenden Online-Services, wie beispielsweise der Internet-Filiale und den Sparkassen-Apps, dem „Elektronische Postfach“ oder den sozialen Netzwerken.“, sagte Janitschke.

„Digitale Highlights werden wir auch bei unseren Veranstaltungsaktivitäten präsentieren, denn auch in 2018 sind wir nicht nur Förderer, sondern gestalten auch aktiv mit, sei es bei Stadtfesten, Messen oder sonstigen Veranstaltungen. Mit im Gepäck haben wir z.B. eine Virtual-Reality-Brille. Mit dieser kann man in eine virtuelle Welt eintauchen und computererzeugte Bilder lassen ihren Träger künstliche Objekte greifbar machen.“ informierte Janitschke weiter.